

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
scriptionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Boten,  
sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 5.

Sonnabend, den 11. Januar

1890.

### Erlass,

#### die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betreffend.

Die Militärpflichtigen in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg werden hierdurch aufgefordert, sich gemäß § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 innerhalb der Zeit

**vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1890**

zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen **dauernden Aufenthalt** hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen

a. für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsdienner, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen,

b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines **Wohnortes**.

Bei der Anmeldung ist von den im Jahre 1870 geborenen Militärpflichtigen, wenn deren Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt, das **Geburtszeugnis**, von allen Militärpflichtigen aus den früheren Altersklassen aber der **Loosungsschein** vorzulegen.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, **zeitig abwesend**, so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren innerhalb des bemerkten Zeitraumes zu erfolgen.

Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu **30 Mark** oder mit **Gast bis zu 3 Tagen** bestraft.

Schwarzenberg, am 28. Dezember 1889.

Der Civilvorsitzende der Erlass-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

F<sup>hr</sup>. v. Wirsing.

St.

An Stelle des nach Ebemig verstorbenen Herrn Brandversicherungsinspector Dehmigen ist

Herrn Brandversicherungsinspector Geyer,

bisher in Ebemig

die Verwaltung des hiesigen Brandversicherungs-Inspections-Bezirks vom 1. dieses Monats an übertragen worden.

Schwarzenberg, am 4. Januar 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

F<sup>hr</sup>. v. Wirsing.

W.

Infolge Anzeige vom 2. dieses Monats ist heute auf Folium 30 des Handelsregisters für den Landbezirk verlautbart worden, daß die Firma **F. A. Baumann in Schönheide** erloschen ist.

Eibenstock, am 4. Januar 1890.

Königliches Amtsgericht.

Besche.

L<sup>hr</sup>.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Eine kaiserliche Verordnung vom 8. Januar schreibt die Neuwahlen zum Reichstag auf den 20. Februar aus. Damit erledigen sich nunmehr alle Vermuthungen. Die Wahlen finden sonach noch früher statt, als man bisher angenommen hatte. Der 20. Februar ist ein Donnerstag und zwar derjenige, welcher dem Aschermittwoch folgt. Die letzten Reichstagswahlen fanden am 21. Februar 1887 statt; das war der Montag vor Fastnacht.

— Berlin. Eine große Reihe von Fürstlichkeiten werden zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier erwartet, darunter der König von Sachsen, Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este und der Kronprinz von Schweden. Herrliche Kranzspenden sind auf dem Sarge der Kaiserin Augusta niedergelegt worden, darunter Kränze von dem König und der Königin von Italien, vom rumänischen Königpaar, vom Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland, vom Fürsten und der Fürstin von Bismarck, vom Central-Komitee der Vereine vom „Rothem Kreuz“ und unzählige andere. Die Ueberführung der Leiche vom Palais zur Kapelle des kgl. Schlosses findet bereits Freitag Abend gegen 10 Uhr statt. Der Kaiser und die königl. Prinzen, sowie zahlreiche Würdenträger werden dem Sarge folgen. Der Trauerzug wird von Abtheilungen der Garde du Corps im schwarzen Kürass unter Kommando des Prinzen Heinrich von Reuß eskortirt. Eine dicke Menschenmenge hat sich bereits unter den Linden und am Schlosse versammelt. Bei der Ueberführung der Leiche nach Charlottenburg am Sonnabend werden Innungen und Gewerbe von der Schloßbrücke bis zur Siegesallee im Thiergarten Spalier bilden.

— Ueber die Aenderungen in der Uniformirung der Cavallerie sind nach Mittheilungen verschiedener Blätter die bisherigen Angaben verfrüht. Die Abschaffung besonders greller Farben, wie Roth und Weiß, bei Husaren und Kürassieren, und deren Ersatz durch ein dunkles Blau, beschäftigte die militärischen Kreise schon seit mehreren Jahren. Zu einer Entscheidung sei man bis jetzt zumeist mit Rücksicht auf geschichtliche Ueberlieferung indessen nicht gekommen.

— Oesterreich-Ungarn. Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich seit einigen Tagen das Gerücht, daß sich Kaiser Franz Joseph mit dem Gedanken trage, abzudanken. Die Nachricht hätte einige Wahrscheinlichkeit für sich gehabt, wenn sie kurz nach dem traurigen Ende des Kronprinzen Rudolf aufgetaucht wäre, erscheint aber jetzt ganz unverständlich, da

auch nicht der Schatten der Begründung eines so hochwichtigen Schrittes vorliegt. Das Gerücht wird wohl einem gelegentlich u. gesprächsweise geäußerten Wunsche des Kaisers, sich von den Geschäften zurückziehen zu dürfen, seinen Ursprung verdanken. Daß aber ein Monarch von der hervorragenden Pflichttreue des Kaisers Franz Joseph ohne die dringendste Nothwendigkeit das Zepter niederlegen könnte, um es den Händen eines ganz unerwartet zur Nachfolge berufenen und deshalb für das hohe Amt kaum genügend vorbereiteten, unerfahrenen Prinzen anzuvertrauen, erscheint völlig ausgeschlossen.

— Rußland. Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Nihilismus in Rußland auch sehr stark in Offizierskreisen verbreitet ist. Am 4. d. sind die 32 Offiziere, deren Verhaftung vor einiger Zeit gemeldet wurde, in die Peter-Paul-Festung von Petersburg eingeliefert worden. Die Betreffenden stehen im Verdacht, eine geheime Gesellschaft organisiert zu haben, um die autokratische Herrschaft zu stürzen und eine constitutionelle Monarchie zu begründen.

— Die Londoner russenfreundliche „Daily News“ giebt aus dem Munde eines höheren Stabsoffiziers einige Aufklärungen über die Beweggründe der Politik des Czaren. Wie Alexander II. der „Liberator“ genannt wurde, so solle Alexander III. der „Deliberator“ heißen, weil er mit klarer Ueberlegung den europäischen Frieden zum Besten Rußlands gegen die Aufreizungen der Militär- und Panlawistenpartei gewahrt habe. Die Bildung des Dreibundes — den er die mitteleuropäische Militärliga und nicht die Friedensliga nennt — habe die Weisheit und Voraussicht des Czaren erhärtet. Wäre man den Panlawisten gefolgt, so wäre Rußland wahrscheinlich einer Niederlage nicht entgangen. „Aber Sie wissen,“ sagt der Stabsoffizier, „was wir in der Zwischenzeit geleistet haben. Ueber kurz oder lang wird eine Zeit kommen, daß der Czar die Zurückhaltung und Ueberlegung, die in einer kritischen Zeit den besten Interessen Rußlands und in geringerem Grade den friedlichen Interessen Europas gebietet hat, abwerfen wird.“ Der Kern der Czarenpolitik ist also abwarten, rüsten und zu passender Zeit loszuschlagen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden. In Folge des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta wird am hiesigen Hofe Trauer auf sechs Wochen angelegt. Damit ist auch in die Reihe der dieswintertlichen Hoffestlichkeiten ein Hinderniß gekommen, und es werden vor der Hand keine Vergnügungen stattfinden. Die Bei-

setzungsfeierlichkeiten in Berlin werden am nächsten Sonnabend stattfinden, und zwar wird sich aus diesem Anlaß Se. Maj. der König Albert persönlich nach Berlin begeben. Die Beisetzungsfeier erfolgt im Mausoleum zu Charlottenburg. Für den Beisetzungsstag ist, nach sicherem Vernehmen, wegen Trauerläutens auf sämtlichen Kirchen des Landes während der Beisetzungsstunde Anordnung ergangen.

— Wegen körperlichen Leidens hat sich diese Woche Nachts in der 12. Stunde in der Promenade in Leipzig ein von dort gebürtiger 24 Jahre alter Kaufmann erschossen.

— Die Staatsanwaltschaft in Zwickau veröffentlicht das Urtheil des dortigen Landgerichts, wodurch der Handelsmann Erdm. Junk in Zwickau wegen Verstoßes gegen das Nahrungsmittelgesetz — Verkauf verdorbener Fischwaaren — zu fünfmonatiger Gefängnisstrafe und zweijährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt wurde.

— Ein entsetzlicher Fund wurde am Montag in einem zum Stadtbezirk Plauen i. V. gehörigen Walde gethan, nämlich: die obere Hälfte eines neugeborenen Kindes.

— Aue. Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat dem Beschlusse des hiesigen Kirchenvorstandes, nach welchem als Bauplatz für die neue Kirche das Fischer'sche Haus und das Richter'sche Grundstück (in der Nähe der Schule gelegen) käuflich erworben worden ist, die Zustimmung ertheilt. Früher hatte der Kirchenvorstand beschlossen, falls kein anderer, besserer Platz für den Neubau der Kirche gefunden werde, an dem bisherigen Kirchenplatze festzuhalten. Später war als Bauplatz in Uebereinstimmung mit den Gemeindevertretungen zu Aue und Auerhammer der bisherige Gottesacker gewählt worden, diesem Beschlusse hatte jedoch das Landeskonsistorium die Genehmigung versagt. Im Oktober v. J. erschien hier Oberkonsistorialrath v. Zahn als Vertreter des Landeskonsistoriums auf Wunsch des Kirchenvorstandes zu einer Lokalbesichtigung, bei welcher allseitig der Wunsch ausgedrückt ward, die nunmehr käuflich erworbenen Grundstücke als Bauplatz zu erhalten. Die politischen Gemeinden Aue und Auerhammer haben ihr Einverständnis mit dem Ankaufe ebenfalls erklärt.

— Die Gesamtkosten der neuen Gottesackeranlage hieselbst belaufen sich einschließlich aller Gebäude, Thore, Wegebauten, Gärtnerarbeit u. auf 43,000 M., durchschnittlich kostet ein qm Areal 50 Pf. Mit dem Bau der Parentationshalle ist schon begonnen worden.